

Frühstück am See Tiberias

Birte Clausen

macht zurzeit ein Jahrespraktikum in der Redaktion von "Kleine Leute - Großer Gott". Sie arbeitet ehrenamtlich im "Jugenddienste"-Bereich ihres Kirchenkreises und hat Erfahrung in der Arbeit mit Kindern.

Text

Jesus frühstückt mit seinen Jüngern am See Tiberias // *Johannes 21,1-14*

Zielgedanke

Man soll nicht sofort aufgeben, sondern auf Gott vertrauen.

Material

- 1 blaues, großes Tuch
- 1 kleines Netz (zum Beispiel von Zwiebeln/Kartoffeln/...)
- 1 gefaltetes Schiffchen (<http://www.faltbootbasteln.de/fbb-origami-papierfaltboot.html>)
- gebastelte Fische (siehe Bastelvorlage) oder Fruchtgummifische, Lakritzfische, Käsefischli, ... ->> siehe auch Fischebedarf für die Aktion „Viele, viele Fische“ und das Spiel „Heringe fangen“
- zwei getrennte Räume

Hintergrund

Nach seinem Tod und seiner Auferstehung ist Jesus nicht ständig mit seinen Freunden zusammen, sondern zeigt sich ihnen nur ab und zu. Sie haben ihn bereits in Jerusalem als Auferstandenen gesehen. Dann sind sie in ihre etwa hundert Kilometer entfernte Heimat, an den See Tiberias (ein anderer Name für den See Genesareth) zurückgekehrt und nehmen ihren alten Beruf als Fischer wieder auf. Nachdem die Jünger nichts gefangen haben, beschenkt Jesus sie nicht einfach aus dem Nichts mit Fischen, sondern gibt *ihnen* den Auftrag, noch mal fischen zu gehen – mit Erfolg.

Methode

Die Kinder schlüpfen in die Rolle der Jünger und dürfen selbst auf Fischzug gehen, der zunächst allerdings ohne Erfolg bleibt! Nach diesem Misserfolg erzählt ein Mitarbeiter kurz davon, wie auch die Jünger einst leer ausgegangen sind und ermutigt die Kinder, ebenso wie die Jünger es auf Geheiß von Jesus getan hatten, einen zweiten Versuch zu starten. Dieser zweite Beutezug ist schließlich von Erfolg gekrönt – für die Kinder wie für die Jünger.

Einstieg

In Raum 1 wird ein Sitzkreis gemacht. In der Mitte des Sitzkreises liegt ein blaues, großes Tuch. Darauf sind ein Netz und ein gefaltetes Schiffchen zu sehen. Die Kinder beschreiben, was sie sehen.

MA: Wer könnte denn hier arbeiten? Wie heißt so ein Beruf?

Die Kinder antworten, wahrscheinlich auch „Fischer“.

MA: Ihr wisst, dass Jesus gestorben und wieder aufgewacht, wieder lebendig geworden ist. Aber er war jetzt nicht mehr dauernd bei seinen Freunden. Er kam nur noch manchmal zu ihnen. Alles war anders geworden. Die Freunde liefen nicht mehr mit Jesus durch das Land. Sie brauchten jetzt wieder eine normale Arbeit. Was glaubt ihr wohl, welchen Beruf hatten einige von Jesu Freunden gehabt?

Die Kinder antworten.

Heute probieren wir mal aus, wie die Arbeit als Fischer so ist.

Geschichte

MA: Stellt euch mal vor, ihr seid die Freunde von Jesus. Ihr wollt jetzt fischen gehen. Als erstes müsst ihr natürlich zum See gehen. Wir spielen, der See wäre in Raum 2 (*kann eventuell auch draußen sein*). Ihr habt jetzt 5 Minuten Zeit dort „fischen zu gehen“, denn dort wurden Fische versteckt, die so aussehen (Beispiel zeigen).

Denkt dran, Fische fangen ist die Arbeit der Jünger gewesen. Die Jünger haben damit ihr Geld verdient und mussten sich von dem Geld, das sie für Fische bekamen alles kaufen, was sie zum Leben brauchten. Also: Je mehr Fische, desto besser.

Die Kinder machen sich auf den Weg in Raum 2 und fangen dort an zu suchen. Da dort nichts versteckt worden ist, kommen sie spätestens nach den 5 Minuten wieder zurück in Raum 1, müssen eventuell zurückgerufen werden. Sind alle Kinder in Raum 1, verteilt ein zweiter Mitarbeiter jetzt die gebastelten Fische (oder die Lakritzfische oder Käsefischlis o.ä.) in Raum 2.

Alle Kinder sitzen währenddessen im Sitzkreis in Raum 1.

MA: Dann machen wir jetzt mal eine Runde und jeder sagt mal, wie viele Fische er gefangen hat.

Keines der Kinder hat etwas gefunden.

MA (erstaunt): Wie jetzt, ihr habt alle nichts gefunden? Niemand hat etwas gefangen? Wovon wollt ihr denn jetzt leben? (*Kurze Pause*) Soll ich euch mal was verraten? Den Jüngern, den ging es an einem Tag mal genau so wie euch. Die sind auf den See Tiberias gefahren und haben ihre Netze ausgeworfen und haben nichts gefangen, überhaupt nichts. Die waren da ganz schön verzweifelt. Doch auf einmal, haben sie Jesus am Ufer gesehen und Jesus hat gesagt: „Fahrt noch mal raus auf den See und werft noch mal eure Netze aus.“

Und was meint ihr, haben die Jünger gemacht?

Kinder vermuten eventuell verschiedene Dinge.

Die Jünger haben Jesus vertraut. Obwohl sie vorher schon soooo lange gefischt haben und eigentlich gar keine Lust mehr hatten, haben sie Jesus geglaubt und sind noch mal rausgefahren auf den See. Was meint ihr, wollt ihr auch noch mal zum See und gucken ob ihr dieses Mal etwas fangt?

Kinder gehen wieder in Raum 2 und finden diesmal etwas. Sollten essbare Fische verwendet werden, darauf hinweisen, dass diese erst später gegessen werden sollten. Nach 5 Minuten kommen die Kinder wieder im Sitzkreis in Raum 1 zusammen.

MA: Wie viel habt ihr denn jetzt gefunden?

Die Kinder zeigen die Fische, zählen sie eventuell.

Davon könnten die Fischer gut leben. Wisst ihr, wie viele Fische die Jünger damals gefangen haben, als sie das zweite Mal auf den See gefahren sind?

153 Fische haben die Jünger gefangen! Das war viel! Und dann haben sie gemeinsam mit Jesus am See gefrühstückt. Es gab Brot und eben Fische.

Kreativ-Bausteine

Gespräch

Darüber müssen wir mal reden!

Ein Mitarbeiter fordert die Kinder auf, die eben erlebte Geschichte noch einmal kurz nachzuerzählen.

Der Mitarbeiter erzählt zunächst kurz von einem Misserfolg, möglichst ein simples Beispiel, das die Kinder gut verstehen können, zum Beispiel von einem verbrannten Kuchen, einem Spiel, bei dem er jedes Mal verloren hat, o. Ä.

Ging bei euch auch schon mal etwas schief und ihr hattet keine Lust mehr, es noch einmal zu versuchen? Wie ist die Geschichte ausgegangen? Könnte Jesus auch uns heute dabei helfen? Wie?

Super wäre es, wenn das eingangs erzählte Beispiel des Mitarbeiters sich mit Gottes Hilfe hatte lösen lassen und der Mitarbeiter die Kinder nun an dieser Lösung teilhaben lassen könnte.

Aktion

Viele, viele Fische

- 153 „saure Heringe“ (Fruchtgummi) oder Lakritzfische oder Käsefischlis

Petrus und seine Freunde fingen 153 Fische – hier könnt ihr sehen, wie viele das waren.

Wer möchte, kann mit den „Heringen“ auch gleich noch was spielen – siehe „Spieletipps – Heringe fangen“.

Spiel

Heringe fangen

Petrus und seine Freunde haben 153 Fische gefangen – ob ihr es auch schafft, den See leerzufischen?

- 153 "saure Heringe" (Fruchtgummi)
- 1 größere blaue Schüssel
- 1 Paar dicke Fausthandschuhe
- 1 kleiner Löffel
- 1 Würfel
- je 1 Becher für jedes Kind
- 1 Stoppuhr

Die Fische „schwimmen“ alle im See (liegen in der blauen Schüssel). Die Stoppuhr wird auf drei Minuten (wahlweise natürlich auch kürzer oder länger) eingestellt. Es

wird reihum gewürfelt. Wer eine Eins würfelt, zieht schnell die Handschuhe an und fängt an, mit dem Löffel Fische aus dem See zu holen – aber immer nur einzeln. Die „gefangenen“ Fische kommen in seinen Becher. Währenddessen würfeln die anderen weiter. Der Fischer darf fischen, bis der Nächste eine Eins würfelt. Dann gibt er seine Handschuhe an diesen weiter. Wie viele Fische können in drei Minuten gefangen werden?

Variante: Es wird so lange weitergewürfelt, bis alle Fische „gefangen“ sind. Dann wird gezählt, welches Kind die meisten Fische angeln konnte. Diese Variante eignet sich vor allem für größere Gruppen. Bei Gruppen mit überwiegend jüngeren Kindern kann die Zeitkomponente auch einfach ganz weggelassen und nur gewürfelt werden oder aber das Würfeln wird weggelassen und ein Kind nach dem anderen darf circa eine Minute fischen.

Bastel-Tipp

Fisch-Girlande

Dieser Bastel-Tipp eignet sich vor allem dann, wenn die gesuchten Fische nach der Bastelvorlage angefertigt wurden.

Material:

- die während der Geschichte gesuchten Fische
- Stifte
- Faden für Girlande

Die Kinder können die von ihnen gefundenen Fische bunt anmalen und die Mitarbeiter fügen sie am Ende als eine Girlande zusammen, indem sie mit der Nadel einen Faden durch die Fisch-Nasen fädeln (siehe Foto: Fisch-Girlande).

Fischerboote aus Kork

Material:

- Korkplatten
- Deckmalfarben, Plakafarben o.Ä.
- Stoffreste
- Holzstäbe mit ca. 0,5 cm Durchmesser
- Scheren
- Heißklebepistole
- Cuttermesser

Die Korkboote bei wenig Zeit am besten vorbereiten, damit sie nur noch bunt gestaltet werden müssen.

Auf die Korkplatten werden pro Kind je ein Mal alle Teile des Bootes gemalt (siehe Vorlage für Korkboote). Wenn man die Umrisse der einzelnen Teile mit dem Cuttermesser anritzt, dann kann man sie leichter ausschneiden oder teilweise sogar rausbrechen.

Nun werden die Teile mit einer Heißklebepistole aneinander geklebt. A an A, B an B, C an C und so weiter (siehe Vorlage zum Zusammenkleben für Korkboote). Hierbei darauf achten, dass die beschichteten Seiten nach außen zeigen und zwischen den Teilen möglichst keine undichten Stellen entstehen.

Diese „Rohboote“ können nun von den Kindern bemalt werden. Aus Holzstäben, Zahnstochern und den Stoffresten können Maste entstehen.

Gebet

Lieber Jesus, manchmal klappt etwas nicht so gut. Bitte erinnere uns dann daran, dich um Hilfe zu fragen. Amen